

Wo es heute ums Geld geht, wird getrixt

Das neue Jahr 2007 fängt schon gut an. Es gibt keinen wirklichen Winter. Die Steuerlast wird noch größer, aber es geht vielen anderen Menschen und Betrieben in EU-Staaten nicht besser. Viele stellen sich die Frage: Ist soviel mehr an EU-Verwaltungsaufwand bezahlbar, wenn nicht gleichzeitig parallel Länder- und Kommunalaufwand abgebaut und rationalisiert wird. Arbeitskräfte werden in Deutschland zu teuer durch die Lohnnebenkosten, Firmen investieren und produzieren lieber im Ausland und wir kaufen in allen Bereichen bald mehr ausländische Billigprodukte aus dem Ausland, aber nicht bei EU-Partnern. "Ja, so ist das eben", höre ich so manchen sagen, der sich damit abgefunden hat und der Meinung ist, daß er daran doch nichts ändern kann. Dazu kommt, daß die Einstellung der jungen Generation heute zu Technik, zu Erlebnis, zu Beruf, zu Vertrauen, zu Gemeinschaft und zu Rücksicht anders geworden ist als die der älteren Generationen. Jeder ist sich heute selbst der Nächste und nutzt Schwächen und Nachteile Anderer gnadenlos zu seinen Gunsten aus. Da gab es bisher moralische Spielregeln wie „Das macht man so doch nicht“ - Usus ist heute ein anderes Handeln: „Ich bin doch nicht blöd. Ich nutze Vorteile aus auf Kosten anderer.“ Das gilt inzwischen beruflich, und privat gleichfalls. Wird die junge Generation zu einem Volk von Egoisten erzogen, weil es ihnen zu gut geht und weil es unsere Älteren zulassen? Wo es heute ums Geld geht, wird skrupellos getrixt?

Die DDZ besteht nun seit 62 Jahren. Die letzten 27 Jahre liegt sie in meiner Hand und ich mußte auch so einige Stürme und Veränderungen erleben. In eigener Sache schreibe ich Ihnen diese Zeilen, damit Sie, wie Sie das von mir gewohnt sind, wissen, was sich bei mir zu Jahresbeginn 2007 plötzlich so geändert hat, damit Sie nicht manchen Märchenerzählern aufsit-



Elgo Schwaab
Verleger + Chefredakteur

zen und auch die Seite des Betroffenen kennen. Im zweiten Halbjahr 2006 habe ich die Entscheidung getroffen, in 2007 aus Gesundheitsgründen das DDZ-Management an die jüngere Generation abzugeben. Es kamen dafür einige meiner Mitarbeiter oder einer meiner beiden Söhne in Frage, von denen jeder erfolgreich Verlagsobjekte leiten. Zunächst entwickelten sich die Verhandlungen mit einem Mitarbeiter sehr zuversichtlich - es wurden auch von ihm und mir Vorbereitungen für eine Übergabe getroffen - doch letztlich scheiterten die Verhandlungen im Dezember. Damit war für mich klar, daß ich mit meinen Söhnen sprechen mußte und tat dies auch im familiären Kreis zwischen Weihnachten und Neujahr. Als ich am 3.1. mit einigen Mitarbeitern wieder in den Verlag kam, fehlten die beiden Anzeigenverkäufer, darunter mein Neffe, der seine berufliche Laufbahn in meinem Verlag begann, und ein Handelsredakteur. Im Abstand von einer Stunde brachten mir Boten die Büroschlüssel dieser Mitarbeiter. Weiterhin kamen immer mehr Telefonanrufe unserer Kunden mit den Fragen

„Was ist los bei Euch? Stimmt es, daß drei Mitarbeiter eures Verlages nun ein Konkurrenzblatt aufmachen wollen?“. Prompt folgten in den nächsten Tagen auch noch per Fax Kündigungen von bei uns in Auftrag gegebenen Anzeigen für 2007 - Anzeigenverträge, die eben von diesen beiden verschwundenen Anzeigenverkäufern noch in 2006 für die DDZ abgeschlossen wurden. Den Vogel schoß dabei ein großer Schneidwarenhersteller aus Solingen ab, der kurz vor dem Druckbeginn die gebuchte Titelseite der DDZ Januar 2007 einseitig kündigte. Das ist für einen Verlag ein echter Super-Gau - aber das war wohl auch so beabsichtigt. Wir haben uns dann zu der Herausgabe einer Doppelnummer entschlossen, um Ihnen rechtzeitig zur Messe die gewohnte DDZ zu präsentieren.

Zweifellos wirft das die DDZ nicht um, denn hinter ihr stehen viele Menschen. All diese beispiellosen Vorgänge änderten jedoch nichts an den Verhandlungen mit den Verlagen meiner beiden Söhne Alexander und Eric, die sich beide für die DDZ interessieren. Den Zuschlag hat nun mein Sohn Alexander bekommen, zumal dieser seit Jahren die DrogerieWarenZeitung DWZ herausgibt und die DDZ-Branche und Kundenbereiche gut kennt. Zum März 2007 werden DDZ und DWZ fusionieren. Im Bereich der Handelsredaktion kann ich meinen Sohn weiterhin unterstützen. Wir haben bereits alle notwendigen Schritte unternommen, um Ihnen weiterhin mit kompetenten Mitarbeitern zur Verfügung zu stehen. Ich würde mich freuen, wenn ich meine langjährigen Freunde und Partner auf der Beautyworld 2007 in Frankfurt am DDZ-Stand in der Halle 2.0 Stand B31 begrüßen und treffen dürfte. Zwei Eintrittskarten zur Beautyworld finden Sie in dieser Ausgabe auf der Seite 27. Sie können mich aber auch telefonisch weiterhin erreichen.